

Literatur vom Feinsten

Das Stadtmagazin **magaScene**
EMPFIEHLT im Januar den Besuch dieser Lesungen

28 Jahre nach der Erstveröffentlichung kehrt **Judith Hermann** zu „Sommerhaus, später“ zurück. Die Autorin liest aus dem Band, der einst als Stimme eines neuen literarischen Tons wahrgenommen wurde und heute als Klassiker gilt. Alexander Kosenina, Professor an der Leibniz Universität Hannover und Herausgeber der Reclam-Ausgabe, spricht mit der Autorin am 12. Januar im Literarischen Salon über Wandel, Kontinuitäten und den Platz von „Sommerhaus, später“ in ihrem Gesamtwerk. Denn was Ende der 1990er Jahre noch unter dem Schlagwort „Fräuleinwunder“ diskutiert wurde, ist längst Teil des literarischen Kanons und Schullektüre geworden. Im Gespräch blickt Hermann auf die Entstehungszeit, auf den oft zitierten „Berliner Sound“ und auf die heutige Lektüre des Textes zurück.



Judith Hermann.
Foto: A. Reiberg

bindet persönliche Geschichte mit politischen Umbrüchen des 20. Jahrhunderts und fragt nach Herkunft, Erinnerung und Identität. Am 15. Januar spricht Matthias Lorenz mit Poladjan im Literaturhaus.

Michael Roth spricht in der Lesung zu seinem Buch „Zonen der Angst – Über Leben und Leidenschaft in der Politik“ in der Faust Warenannahme offen über die Schattenseiten des politischen Betriebs. Er beschreibt innerparteiliche Machtkämpfe, den Druck sozialer Medien, Shitstorms und den Umgang mit gesellschaftlichen Ängsten und wie all dies zunehmend auf ihn selbst wirkte. Roth blickt auf fast drei Jahrzehnte als direkt gewählter SPD-Abgeordneter im Deutschen Bundestag zurück, zuletzt als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses und zuvor als Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt. Seine klare Haltung, etwa in der Unterstützung der Ukraine, brachte ihm öffentliche An-



Michael Roth.
Foto: Friedrich Bungert

Katerina Poladjan.
Foto: Francesco Gattoni



Im Rahmen der LiteraTour Nord 2025/26 liest **Katerina Poladjan** aus ihrem Roman „Goldstrand“. Ausgangspunkt ist ein sozialistisches Ferienprojekt an

Stadtmagazin für Hannover
magaScene

erkennung, aber auch massiven Widerspruch ein. Radikal ehrlich erzählt Roth von seiner politischen Laufbahn, seinen Zweifeln und seiner lange Zeit unerkannten, mentalen Erkrankung, die schließlich zu seinem bewussten Rückzug aus der Politik führte. Moderiert wird der Abend am 18. Januar von Jan Egge Sedelies.

Viele weitere, spannende Neuigkeiten aus der lokalen Kulturszene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnermediums magaScene, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an über 500 Auslegestellen in Hannover oder online auf www.magaScene.de inklusive Download-Möglichkeit.



Fröhliche Apokalypse

Neustart in der Kestner Gesellschaft:
Cauleen Smith feiert in der abgründigen Ausstellung „The Volcano Manifesto“ die Kraft der Natur

HANNOVER. Am Anfang war das Wort. Die US-amerikanische Künstlerin Cauleen Smith präsentiert in ihrer neuen Schau „The Volcano Manifesto“ in der hannoverschen Kestner Gesellschaft viele der Bücher, mit denen sie sich bei ihren künstlerischen Recherchen in den vergangenen zehn Jahren beschäftigt hat. Einige davon liegen auf einem Couchtisch gleich im ersten Raum der Ausstellung, der wie ein Lesezimmer gestaltet ist. Ledersofas auf weichen Teppichen laden hier zum Verweilen und Hineinlesen ein, auf einem Plattenspieler an der Seite kann man eine der bereitstehenden LPs abspielen. Es ist der gemütliche Auftakt einer Schau, die sich im weiteren Verlauf als zunehmend beunruhigend erweist. Cauleen Smith feiert in ihrer Arbeit unter anderem die apokalyptische Kraft der Natur, die der Erde neue Perspektiven auch ohne den Menschen eröffnen könnte.

EIN COUP FÜR DIE NEUE KESTNER-DIREKTORIN

„The Volcano Manifesto“ ist eine Meditation über die Zukunft unseres Planeten und die erste umfassende deutsche Einzelschau der 58-jährigen Künstlerin, die seit Langem in Los Angeles lebt. Das Interesse an ihrer Arbeit nimmt international ge-

rade sehr stark zu. Eva Birkenstock, der neuen Direktorin der Kestner Gesellschaft, ist mit ihrer ersten Schau als Nachfolgerin von Adam Budak gleich ein Coup geklungen. Außer auf dem Lesetisch am Eingang sind die Bücher von Smith als Gouachen an den Wänden auch in weiteren Räumen präsent: Die Hand einer schwarzen Person hält darauf dem Betrachter das jeweilige Buchcover entgegen. Es gibt Romane und Sachbücher, Lehrwerke zu Geologie und Botanik, historische und zeitgenössische Perspektiven auf das Schwarz-Sein, eine „Neue Geschichte der Menschheit“ und die „Poesie der Weite“.

Die gemalte Literaturliste wird zu einer Art Ahnengalerie der Ideen und Inspirationen auf dem Weg zum eigentlichen Werk. Gleichsam umzingelt von Theorie, eröffnen sich so auch dem Besucher viele mögliche Perspektiven auf ein Werk, das gerade mit seiner Offenheit beeindruckt. Im Zentrum der Schau steht eine große dreiteilige Videoarbeit, die der Ausstellung den Namen gegeben hat und in der es unter anderem um Vulkanausbrüche und die mineralische Kunstwelt einer Mine geht. Smith hat ihre Karriere noch zu Studienzeiten sehr erfolgreich als Filmemacherin begonnen. Nach und nach eroberten sich

ihre Arbeiten von der Leinwand aus den Raum. In Hannover treten nun Filme und bunt collagierte Stoffbanner, Zeichnungen, Wachsskulpturen und Installationen in Dialog mit den Sälen der Kestner Gesellschaft, die sich so zu Denkräumen weiten.

DER SCHWARZE LAVA-SPIEGEL

An den Wänden eines Ganges im oberen Saal, dessen Himmelbläue sich nach oben hin lichtet, hängen polierte Platten aus Lavagestein. Deren glänzende Oberflächen haben der Künstlerin zufolge schon den Maya geholfen, die Sonnenfinsternis zu beobachten: Die geheimnisvoll schwarz spiegelnde Flächen können Einblicke eröffnen in das, was nicht direkt zu sehen ist.



Erste umfassende Werkschau in Deutschland: Cauleen Smith in der Kestner Gesellschaft.

Foto: Irving Villegas

Aus wachsähnlichem Material hat Smith eine Reihe von Skulpturen geschaffen, die an geologische Modelle erinnern, die die verschiedenen Sediment- und Gesteinsschichten einer Landschaft abbilden. An der Oberfläche brennen einige Dochte, und doch zehren die von Öl gespeisten Flammen die Wachsskulpturen nicht auf.

In einigen ihrer Videos und Stoffbanner zeigt Smith fröhlich die apokalyptische Gewalt der Vulkane als heilbringendes Mittel zum Neuanfang. In ihren Skulpturen feiert sie mit ewigem Licht auch die Resilienz und Beharrungskraft der Natur. Im Zusammenklang offenbart sich eine ganz eigene Sprache, mit der die Künstlerin von den großen Problemen der Gegenwart und möglichen Lösungen erzählt.

Mit ihren Arbeiten im Erdgeschoss öffnet Smith zudem eine originelle Schule des Sehens. Auf großen Videovorhängen mischen sich vorproduzierte Filme von Landschaften und Menschen mit starr stehenden Bildern von Kitschskulpturen, Plastikperden und einem VW-Bus, die die Künstlerin versteckt auf einem Tisch im hinteren Ende des Saals arrangiert hat und die von dort live auf die Leinwände übertragen werden. Das Bild unserer Gegenwart kann wohl kaum anders sein als rätselhaft.

Coaching und Clownerie

Desimos Spezialclub im Januar –
Letzte Vorstellung des Programms „Manipulation“

HANNOVER. Desimos Spezialclub startet erfolgreich ins Neue Jahr – denn viele Shows im Januar sind bereits ausverkauft, darunter die Termine mit Dr. Pop, Jan Logemann und Cüneyt Akan. Für die übrigen Januar-Vorstellungen heißt es also: Wer auch in 2026 gut unterhalten werden möchte, sollte schnell sein und sich Restkarten sichern.

Der Mentalmagier und Kabarettist Desimo zeigt sein Programm „Manipulation! Die Gedanken sind frei – zugänglich...“ am Dienstag, 13. Januar, ab 20.15 Uhr ein letztes Mal im Apollokino, Limmerstraße 50. Mit der Derniere endet die Reihe der „Mental.Zauber.Comedy.Shows“, in der Desimo Kabarett, Komik, Magie und Mentalzauberkunst miteinander verbindet. Im Mittelpunkt des Abends steht der freie Wille und die Frage, wie leicht sich Wahrnehmung und Entscheidungen beeinflussen lassen. Das Publikum erlebt dabei verblüffende Experimente rund um die Leistungsfähigkeit des Gehirns, bei denen Intelligenz und Täuschung eng beieinanderliegen. Die Inszenierung reicht von düsteren Momenten über schillernde Effekte bis hin zu mitreißend-komischen Passagen.

Stand-up-Comedian Timo Wopp setzt seine Reihe „Work Hard. Play Hard. Die Timo Wopp Masterclass 9.0“ am Dienstag,

20. Januar, ab 20.15 Uhr fort. Der Abend verbindet Comedy, Satire und Kabarett und widmet sich der aktuellen Arbeitswelt mit Blick auf Coaching, Karriere und Persönlichkeitsentwicklung. Die „Masterclass“ ist als wechselndes Format angelegt: Zu jeder Ausgabe bringt Wopp einen Gast als „Meisterschülerin“ oder „Meisterschüler“ mit, wodurch jedes Mal ein neuer und aktueller Abend entsteht. Inhaltlich nimmt Wopp Gewinner-Prinzipien, Leadership-Techniken und Business-Rhetorik selbstironisch auseinander – einschließlich des Mantras „Fake it till you make it“.

Mit seinem Soloprogramm „Für Garderobe keine Haftung“ steht Peter Shub am Montag, 26. Januar, ab 20.15 Uhr im Spezialclub auf der Bühne. Der US-Amerikaner, der seit vielen Jahren in Hannover lebt, ist in der Region unter anderem vom

„Kleinen Fest im Großen Garten 2024“ und aus dem GOP Variété bekannt. In dem Programm erzählt Shub lange Zeit ohne Worte – allein mit Körperarbeit, Rhythmus und präzisen Gesten. Er spielt mit Alltagsgegenständen und Situationen: Eine unsichtbare Leine führt ihn durch den Raum, ein Mantel wird zur Bühne, ein Kamerastativ verwandelt sich in eine Figur. Aus kleinen Bewegungen und Blicken entstehen Missverständnisse und scheinbare Unfälle, die sich zu kunstvoller Komik verdichten. Shub schlüpft dabei in verschiedene Rollen, lässt Requisiten zu Mitspielern werden und wechselt zwischen stummer Szene, Gesang und kurzen Erzählpassagen. Für seine Arbeit erhielt er unter anderem den Publikumspreis „sPEZIALiST“.

Infos und Vorverkauf:
spezialclub.de



Live im Spezialclub: Peter Shub.
Foto: Moritz Küster



JONAS KAUFMANN
Sonntag, 26.04.2026 | Kuppelsaal im HCC

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Van Gogh - The Immersive Experience
Diverse Termine: Alte Druckerei

Glenn Miller Orchestra - Swing Forever
23. Januar 2026: Theater am Aegi

Nora Kamm - Frauenpower
23. Januar 2026: Jazz Club Hannover

Hannover 96 - Fortuna Düsseldorf
24. Januar 2026: Heinz von Heiden Arena

Modern Sound[s] Orchestra
24. Januar 2026: Theater am Aegi

Mädchenchor Hannover
25. Januar 2026: Staatsoper

Gilda Sahebi: Verbinden statt spalten
27. Januar 2026: Literaturhaus

Beyond The Black
28. Januar 2026: Capitol

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen

Hannover, Lange Laube 10

Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2

Burgdorf, Marktstraße 16



tickets.haz.de | Barrierefreier Schwerbehinderten-Service unter: service@haz-ticketshop.de